TELEGRAMM

Meredith Michaels-Beerbaum ist Ersatzreiterin bei den Olympischen Spielen in London. Die Team-Weltmeisterin rückt mit Bella Donna nach, wenn einer aus dem Quartett Janne-Friederike Meyer mit Lambrasco, Christian Ahlmann mit Codex One, Marcus Ehning mit Plot Blue und Philipp Weishaupt mit Monte Bellini ausfällt.

Der Karlsruher SC muss das erste Heimspiel in der 3. Liga am 28. Juli gegen den Halleschen FC unter Ausschluss der Öffentlichkeit austragen. Das DFB-Sportgericht ahndete damit die Ausschreitungen mit 70 Verletzten beim Relegations-Rückspiel des KSC gegen Jahn Regensburg am 14. Mai.

Polens Volleyballer holten erstmals den Sieg in der Weltliga. Im Finale in Sofia gab es ein 3:0 (25:17, 26:24, 25:20) gegen die USA.

Der FC Augsburg hat Andreas Ottl (27) von Hertha BSC Berlin verpflichtet.

Didier Deschamps hat einen Zweijahresvertrag als französischer Nationaltrainer unterschrieben.

ERGEBNISSPIEGEL

RAD

Tour de France

9. Etappe, Einzelzeitfahren, Arc-et-Senans - Besançon (41,5 km): 1. Wiggins (Großbritannien) - Sky 51:24 Min.; 2. Froome (Großbritannien) - Sky + 0:35; 3. Cancellara (Schweiz) - Radioshack-Nissan + 0:57; 4. van Garderen (USA) - BMC + 1:06; 5. Chavanel (Frankreich) - Omega-Quick Step + 1:24; 6. Evans (Australien) - BMC + 1:43; 10. Klöden (Kreuzlingen/Schweiz) - Radioshack-Nissan + 2:09; 12. Martin (Kreuzlingen/Schweiz) - Omega-Quick Step + 2:16; 16. Voigt (Berlin) - Radioshack-Nissan + 2:44; 38. Nerz (Wangen/Allgäu) - Liquigas-Cannondale + 4:20; 71. Burghardt (Steinmaur/Schweiz) - BMC + 5:33.

Gesamtwertung: 1. Wiggins 39:09:20 Std.; 2. Evans +1:53; 3. Froome +2:07; 4. Nibali (Italien/Liquigas-Cannondale) +2:23; 5. Mentschow (Russland/Katusha Team) +3:02; 6. Agirre (Spanien/Team Radioshack) +3:19; 15. Klöden +6:33; 69. Hondo (Ascona/Schweiz/Lampre - ISD) +32:25; 72. Voigt +33:02; 73. Nerz +34:13; 75. Burghardt +34:28; 92. Martin (Kreuzlingen/Schweiz/Omega Pharma-Quick Step) +38:48.

TENNIS

Wimbledon

Mixed, Finale: M. Bryan/Raymond (USA/2) - Paes/Wesnina (Indien/Russland/4) 6:3, 5:7, 6:4.

SPORT IM TV

10.30 Uhr Eurosport, Leichtathletik, Junioren-WM in Barcelona – auch wieder 19.00
16.30 Uhr Sport1, Tennis, MercedesCup in Stuttgart Weissenhof
17.30 Uhr Eurosport, Rad, Polen-Rundfahrt

Ein Mann lebt seinen Traum

- Windsurfer Toni Wilhelm startet bei Olympia
- Der Sportwissenschaftler plant ein Zusatzstudium

VON GERD WELTE



Voll im Wind: Windsurfer Toni Wilhelm aus Dogern bei Waldshut startet bei den Olympischen Spielen in London. Die Regatten finden vor Weymouth statt.

Braun gebrannt von der Sonne, coole Typen, umringt von Badenixen – das können doch nur Windsurfer sein. Toni Wilhelm, Windsurfer aus Dogern am Hochrhein, kennt alle Klischees, mit denen seine Sportart behaftet ist. Der 29-jährige Segel-Profi, der in wenigen Wochen in London seine zweiten Olympischen Spiele bestreiten wird, kann bei solchen Baywatch-Phantasien nur lächeln: „Stets eine Strandschönheit im Arm? Die Wahrheit ist, dass das Windsurfen zu den härtesten olympischen Sportarten zählt."

Eine Woche dauern die Regatten. Täglich gibt es bis zu drei Wettfahrten, die jeweils 30 bis 50 Minuten dauern. Dazwischen 15 Minuten Pause. Dafür trainiert Toni Wilhelm fast täglich von 8 bis 20 Uhr. Kraftraum, Joggen, Training auf dem Wasser, Physiotherapie, Taktikschulung – noch Fragen? Windsurfen ist harte Arbeit für den ganzen Körper.

Toni Wilhelm startet in der RS:X-Klasse (früher „Mistral") und wurde in dieser Disziplin vor kurzem Achter bei der WM in Cadiz. Im vergangenen Jahr bei der Segel-WM im australischen Perth reichte es nur zu Platz 15. All diese Ergebnisse hat Toni Wilhelm ausgeblendet. Sein Training fokussiert er nur auf sein großes Ziel: Olympia im Segelrevier von Weymouth, drei Autostunden südwestlich von London.

Der gebürtige Lörracher wuchs in Steinen im Wiesental auf und besuchte in Schopfheim die Schule. Ein sportlicher Typ war er immer. Schon als Siebenjähriger stand er auf dem Brett, 1995 bestritt er seine erste Regatta. So richtig Lust auf das Surfen bekam er 1999, als er als 16-Jähriger für mehrere Monate an der „Ocean Academy" auf Maui/Hawaii eingeschrieben war. „Das war der Auslöser. Ich wollte Windsurfer werden. Und ich hatte den Traum, bei Olympischen Spielen zu starten", erinnert er sich.

Zurück in Deutschland wechselte er aufs Internat in Meersburg am Bodensee, baute dort sein Abitur. Weg von den Eltern musste er schnell selbstständig werden. „Schule und Sport zu vereinbaren – da war viel Disziplin und Selbstkontrolle gefragt. Der Sport ist für mich eine Schule des Lebens", erkannte er schnell. Eisern arbeitete Toni Wilhelm daran, seine großen sportlichen Ziele zu verwirklichen. Nach dem Abitur und einer Station in Friedrichshafen begann er sein Sportstudium in Kiel, das er vergangenes Jahr erfolgreich abschloss. Da verlegte er auch seinen Wohnsitz am Hochrhein nach Dogern, wo sein Vater arbeitet.



Ortstermin: Im Garten des elterlichen Anwesens in Dogern unterhält sich Toni Wilhelm (l.) mit SÜDKURIER-Redakteur Gerd Welte.

In seiner neuen Heimatgemeinde ist der 1,84 Meter große Modellathlet allerdings ein selten gesehener Gast. Immer auf dem Sprung ist er. Seine Segelreviere liegen eben nicht gerade um die Ecke. Kurztrip zu seinen Eltern, tags darauf Fahrt nach Lausanne, bevor es wenige Stunden später mit dem Flieger von Genf in Richtung England geht.

In Lausanne lebt seine Freundin Anne-Sophie Thilo. Die Schweizerin ist – wen wundert's – Seglerin und in der 470-er Klasse ehemalige Vize-Europameisterin. Sie startete 2008 bei den Olympischen Spielen in Peking. Ihr Freund Toni hatte sich damals nicht qualifiziert. Dieser war dafür vier Jahre zuvor in Athen dabei. Ende des Monats bei den Spielen in London wird er wieder starten, während seine Freundin die Wettkämpfe nur am Fernseher verfolgen kann. Fast – denn als Fan wird sie für die letzten Tage anreisen und ihrem Toni die Daumen drücken.

In zwei Wochen wird Toni Wilhelm nochmals bei Eltern und Freundin vorbei schauen, bevor er mit dem Segel-Team am 16. Juli endgültig nach London anreist. Immer was los, immer auf Achse – zur Ruhe kommt Toni Wilhelm kaum. Doch er kennt kein anderes Leben. „Heimat ist ein ganz schwieriges Wort für mich", gibt er zu.

Ob er nach Olympia in London einmal sesshaft bleiben will? Toni Wilhelm will das alles offen lassen. „Ich glaube nicht, dass ich nach dem Projekt Olympia in ein Loch fallen werde", ist er guter Dinge. Viele Kontakte hat Wilhelm in seinem Sport geknüpft. Ein abgeschlossenes Studium der Sportwissenschaften bildet eine solide Basis für seine beruflichen Pläne, die sich um das Sportmarketing kreisen. Zusatzqualifikationen will er aber noch erwerben und deswegen hat er bereits Nägel mit Köpfen gemacht: Ab Januar 2013 studiert er in Lausanne Sportadministration und Technologie.

Ob er dann noch genügend Zeit fürs professionelle Windsurfen finden wird? Toni Wilhelm weiß es nicht. Jetzt will er seinen Traum leben – Olympia in London.

Zur Person

Der 29-jährige gebürtige Lörracher **Toni Wilhelm** wuchs in Steinen im Wiesental auf, ging zunächst in Schopfheim zur Schule und baute dann am Droste-Hülshoff-Gymnasium in Meersburg sein Abitur. Im November 2010 schloss er sein Studium der Sportwissenschaften in Kiel erfolgreich ab.
1995 bestritt Toni Wilhelm seine erste Regatta. 1999 bis 2000 war er an der „Ocean Academy" in Maui/Hawaii, wo er den Grundstein für seine Profi-Karriere als Windsurfer legte. 2004 nahm er erstmals in der RS:X-Klasse an den Olympischen Spielen in Athen teil und belegte Rang 30 (Mistral). Seine besten Platzierungen: WM 2012, 8. Platz (RS:X); EM 2012, 6. Platz (RS:X); WM 2010, 4. Platz (RS:X); WM 2006, 8. Platz (RS:X); WM 2004, 8. Platz (Mistral). Seine Hobbies: Ski, Surfen, Klettern, Tennis & Golf.
Bei den Olympischen Spielen in London vom 27. Juli bis 12. August segelt er zum zweiten Mal in seiner sportlichen Laufbahn um eine olympische Medaille. (gew)